

Inhaltsübersicht

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	19
Einführung	25
Kapitel 1: Immaterialgüterrechtliche Grundlagen	39
Kapitel 2: Vertragstypenbildung im Allgemeinen	61
Kapitel 3: Erfassung der digitalen Inhalte mit dem Vertrags- typensystem	135
Kapitel 4: Qualität und Vertragstypen	241
Kapitel 5: Querschnittskategorien und Vertragstypen	413
Kapitel 6: Zusammenfassung	461
Literaturverzeichnis	487
Verzeichnis für sonstige Quellen	523
Stichwortverzeichnis	527

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	19
Einführung	25
A. Gegenstand der Untersuchung	25
B. Vertragstypen und horizontale Ansätze	27
C. Kurzanalyse des digitalen Marktes in Argentinien und Deutschland	28
I. Internetpenetration und Nutzung digitaler Inhalte	28
II. Typische Geschäftssituationen	31
1. Softwareprodukte	31
2. E-Books	33
3. Audiodateien	35
D. Gang der Untersuchung	36
Kapitel 1: Immaterialgüterrechtliche Grundlagen	39
A. Schutzfähigkeit von Software und anderen digitalen Inhalten – Urheberrecht vs. Patentrecht	39
B. Grundlagen des Urheberrechts – Urheberrecht vs. Copyright	45
C. Verkehrsfähigkeit digitaler Inhalte	52
D. Verhältnis des Urheberrechts zum allgemeinen Privatrecht	56
Kapitel 2: Vertragstypusbildung im Allgemeinen	61
A. Die Bedeutung der Vertragstypen	61
I. Ursprung der Vertragstypen und Vertrags-typenkategorien	61
II. Einordnung der Parteiabreden in die gesetzlichen Vertragstypen	66
III. Funktionen von Vertragstypen	68

1. Klassische Funktion von Vertragstypen – Erleichterung des Rechtsverkehrs	68
2. Bestimmung des Anwendungsbereichs der zwingenden Rechtsvorschriften	71
3. Vertragsinhaltsbestimmung	72
4. Kontroll- und Maßstabfunktion	74
a) AGB-Kontrolle	74
b) Allgemeine Klauselkontrolle – <i>contrato por adhesión</i>	77
IV. Relevanz der Vertragstypen für die vertragliche Haftung	79
B. Struktur und Grundzüge des besonderen Vertragsrechts	82
I. Klassische Verträge über die permanente Überlassung des Vertragsgegenstandes	83
1. <i>Contrato de compraventa</i> und der Kaufvertrag	83
2. <i>Contrato de cesión</i> und der Rechts- und Gegenstandskauf	88
3. <i>Contrato de donación</i> und die Schenkung .	92
II. Klassische Verträge über die Nutzungs- und Gebrauchsüberlassung	97
1. <i>Contrato de locación de cosa</i> und der Miet- und Pachtvertrag	97
2. <i>Contrato de leasing</i> und der Leasingvertrag	102
3. <i>Contrato de comodato</i> und der Leihvertrag	108
III. Klassische Verträge über Dienstleistungen .	111
1. <i>Contrato de servicio</i> und der Dienstvertrag – schlichtes tätig sein	111
2. <i>Contrato de obra</i> und der Werkvertrag – Erreichung eines Erfolgs	117
IV. Weitere Konzepte	125
1. <i>Contrato de licencia</i> und der „Lizenzvertrag“	125
2. <i>Contrato por adhesión</i>	129
3. <i>Contrato informático</i>	132
Kapitel 3: Erfassung der digitalen Inhalte mit dem Vertrags- typensystem	135
A. Permanente Überlassung digitaler Inhalte	137
I. Veräußerung der urheberrechtlichen Vermögensposition	138
II. Entwicklung der Erfassung digitaler Inhalte in Argentinien	142

1.	Die einheitliche und kaufrechtliche Be- trachtung der Überlassung von Hard- und Software	144
2.	Die differenzierte Betrachtungsweise und das Problem der Sach eigenschaft	150
3.	Der Weg zum <i>contrato de licencia</i>	159
a)	Einordnungsprozess in der Rechtspre- chung	159
b)	Juristische Natur und Inhalt des Ver- trages	165
c)	Flucht in einen durch die urheber- rechtliche Praxis determinierten <i>con- trato de licencia</i>	171
4.	Keine Auswirkungen durch die Gesetzes- reform des CCyC	172
III.	Vergleich mit der deutschen Perspektive . . .	174
1.	Ansätze im Lizenzdenken	175
2.	Abbildung durch das Kaufrecht	177
IV.	Die unentgeltliche Überlassung digitaler In- halte	182
1.	Abbildung durch den <i>contrato de licencia</i> ? .	182
2.	Das flexible Schenkungsrecht in Deutsch- land	184
B.	Überlassung digitaler Inhalte auf Zeit	187
I.	Entgeltliche Überlassung digitaler Inhalte . .	188
1.	Keine Abbildung durch die konventionellen Vertragstypen in Argentinien	188
2.	Erfassung durch den <i>contrato de licencia</i> .	190
3.	Ansätze mit dem Miet-, Pacht- und Werk- vertrag im deutschen Recht	192
II.	Der Sonderfall Softwareleasing	198
III.	Unentgeltliche Überlassung auf Zeit	202
C.	Service-Situationen	203
I.	Der Sonderfall der Erstellung von Individual- software	204
1.	Erstellung und Überlassung von Indivi- dualsoftware	204
2.	Standardssoftware mit individuellen An- passungen	213
3.	Vergleich mit der deutschen Perspektive .	214
II.	Allgemeine Serviceleistungen	218
1.	Tätigkeitsbezogene Serviceleistungen in Ar- gentinien – <i>contrato de servicio</i>	219

2.	Erfolgsbezogene Serviceleistungen in Argentinien – <i>contrato de obra</i>	223
3.	Abgrenzungskriterien zur Bestimmung der Leistungsbezogenheit	225
4.	Vergleichbare Behandlung im deutschen Recht	228
III.	Unentgeltliche Serviceverträge	231
D.	Vergleichende Zusammenfassung	234
Kapitel 4:	Qualität und Vertragstypen	241
A.	Besondere gesetzliche Haftung und deren Rechtsfolgen	241
I.	Haftung für <i>vicios redhibitorios</i> und die <i>evicción</i> im <i>Código Civil</i> und <i>Código de Comercio</i>	242
1.	<i>Garantía por vicios redhibitorios</i>	242
a)	Voraussetzungen und Reichweite der besonderen Haftung	243
b)	Rechtsfolgen	246
c)	Die Problematik der Anwendbarkeit auf Verträge über digitale Inhalte	249
2.	<i>Garantía de evicción</i>	252
a)	Voraussetzungen für die Haftung	253
b)	Rechtsfolgen	255
c)	Anwendbarkeit auf Verträge über digitale Inhalte	257
II.	Grundsätzliche Beibehaltung eines Sonderregimes im neuen CCyC – <i>obligación de saneamiento</i>	259
1.	Allgemeiner Anwendungsbereich für die <i>evicción</i> und <i>vicios ocultos</i>	260
2.	Teilweise erweiterte Voraussetzungen der Haftung für <i>vicios ocultos</i>	261
3.	Ausweitung der Haftung für die <i>evicción</i>	265
4.	Anwendbarkeit des Regimes auf Verträge über digitale Inhalte	266
5.	Einheitliche Rechtsfolgen der <i>obligación de saneamiento</i>	268
III.	Überwiegender Gleichlauf der Mängelbegriffe im Gewährleistungsrecht der Vertragsarten im BGB	272
1.	Vertragsinhalt als Ausgangspunkt für die Bestimmung	273

2.	Tauglichkeit für die vorausgesetzte Verwendung	275
3.	Objektiv bestimmte Qualität – übliche Qualität	275
4.	Funktionalität als bedeutende Qualitätsanforderung bei digitalen Inhalten	278
5.	Keine Grundsatzänderungen durch Überarbeitung des § 434 BGB	279
IV.	Die Pflichten der besonderen Haftungsregeln im Vergleich	282
1.	Nichterfüllung vs. Gewährleistung	282
2.	Unterschiede der Mangelbegriffe	283
a)	Generell unterschiedlicher Ansatzpunkt für die Voraussetzung der Mangelhaftigkeit	283
b)	Inhaltliche Bestimmung der Mangelhaftigkeit	285
c)	Anknüpfungspunkt der Mangelhaftigkeit bei unentgeltlichen Verträgen	287
3.	Haftung für Rechte Dritter	288
4.	Maßgebliche Zeitpunkte für das Vorliegen eines Mangels	290
5.	Wandel der Mangelbegriffe – steigende Bedeutung der Funktionalität	292
V.	Vergleich der Rechtsbehelfe	294
1.	Beseitigung des Mangels	295
2.	Aufhebung des Vertrages	297
3.	Schadensersatz	300
4.	Herabsetzung des Preises	303
5.	Selbstvornahme	304
6.	Eingeschränkte Rechtsfolgen bei unentgeltlichen Verträgen	306
B.	Die Rolle der allgemeinen Nichterfüllungshaftung für digitale Inhalte	307
I.	Relevanz und Abgrenzung des allgemeinen Leistungsstörungsrechts zum speziellen Gewährleistungsrecht im BGB	308
II.	Weites Verständnis der Nichterfüllung in Argentinien	309
1.	<i>Incumplimiento absoluto</i> – Fälle der nachträglichen Unmöglichkeit	310
2.	<i>Incumplimiento relativo</i> – Erfassung der Schlechtleistung	311

3.	Die besondere Bedeutung des <i>contrato informático</i> in der Nichterfüllungshaftung	316
III.	Mögliche Rechtsbehelfe bei Nichterfüllung	319
1.	<i>Cumplimiento forzoso</i> – Zwanghafte Erfüllung	320
2.	<i>Cumplimiento por otro</i> – Ausführung durch Dritte	322
3.	<i>Excepción de incumplimiento contractual</i> – Einrede der vertraglichen Nichterfüllung	324
4.	Aufhebung des Vertrages	329
a)	<i>Pacto comisorio</i> – Beendigungsmöglichkeit im alten CC	329
b)	<i>Resolución por incumplimiento – cláusula resolutoria implícita</i> im CCyC	334
c)	Vergleich mit dem Rücktritts- und Kündigungsrecht im BGB	340
5.	Schadensersatzansprüche	343
a)	Schadensersatzanspruch der <i>responsabilidad civil</i> im Código Civil	343
b)	Rückgriff auf den allgemeinen Schadensersatzanspruch im Rahmen der <i>responsabilidad civil</i> im neuen CCyC	346
c)	Vergleich mit dem allgemeinen Schadensersatzrecht des Schuldrechts im BGB	352
6.	Kein eigener Rechtsbehelf für die Herabsetzung des Preises	354
IV.	Schwierige Abgrenzung und Unterschiede zur besonderen Haftung der <i>vicios redhibitorios</i>	355
C.	Besondere Haftung in Verbraucherbeziehungen	359
I.	Haftungsregime für Verbraucherbeziehungen in Argentinien	359
1.	Der Verbraucher in Argentinien	359
2.	<i>Garantía legal</i> Art. 11 LDC	364
a)	Anwendungsbereich	364
b)	Haftung für Qualitätsabweichungen und fehlende Funktionalität	366
c)	Rechte aus der <i>garantía legal</i>	369
3.	<i>Garantía</i> für Dienstleistungen Art. 23 LDC	373
4.	Erweiterte Haftung für <i>vicios redhibitorios</i>	376
5.	Besondere Nichterfüllungshaftung Art. 10 BIS LDC	377

II.	Vergleich mit Besonderheiten in Verbraucherbeziehungen in Deutschland bis zum 1.1.2022	382
1.	Der Verbrauchsgüterkauf	383
a)	Persönlicher Anwendungsbereich	383
b)	Anwendbarkeit der Regelungen auf digitale Inhalte	385
c)	Auswirkungen des Verbrauchsgüterkaufs	386
2.	Verbraucherinformationspflichten	389
3.	Strenge Maßstäbe im Rahmen der AGB-Kontrolle	390
III.	Vergleich mit dem besonderen Digitalvertragsrecht für Verbraucher im BGB	391
1.	Anwendungsbereich	392
2.	Qualitätsanforderungen – einheitlicher Mängelbegriff	394
a)	Subjektive Anforderungen	395
b)	Objektive Anforderungen	397
c)	Anforderungen an die Integration digitaler Produkte	399
d)	Aktualisierung und Qualitätserhaltung	400
e)	Rechtsmängel	401
f)	Maßgeblicher Zeitpunkt der Qualitätsanforderungen und Beweislast	402
3.	Rechte des Verbrauchers bei Mängeln	403
D.	Vergleichende Zusammenfassung	407
Kapitel 5:	Querschnittskategorien und Vertragstypen	413
A.	Die besondere Querschnittskategorie <i>contrato informático</i>	414
I.	Entwicklung der Kategorie und deren Anwendungsbereich	414
II.	Hintergründe für die besondere Behandlung des <i>contrato informático</i>	420
III.	Einschränkungen des Anwendungsbereichs in neuerer Zeit	423
IV.	Anwendung der Kategorie auf digitale Inhalte	426
V.	Die besonderen Folgen des <i>contrato informático</i>	428
1.	Mindestqualitätsanforderungen an die Leistung – <i>obligación de resultado</i> und die Funktionalität	429
2.	Informations- und Beratungspflichten des Anbieters und Mitwirkungspflichten des Nutzers	433

3. Beweislastumkehr zu Lasten des Anbieters und Auslegung zu Gunsten des Nutzers	435
4. Auslegung zu Lasten des Anbieters	437
VI. Vertragstyp oder besondere Querschnittskategorie?	438
B. Weitere vorhandene Querschnittskategorien in Argentinien	441
I. <i>Contrato por adhesión</i>	441
II. <i>Contrato de consumo</i> als ein eigener „allgemeiner Vertragstyp“ im CCyC	443
III. <i>Contrato de licencia</i>	447
IV. Unterschiede zum <i>contrato informático</i>	449
C. Querschnittskategorien im deutschen Recht	451
I. Das neue Digitalvertragsrecht im BGB	453
II. Vergleich der Querschnittskategorie <i>contrato informático</i> mit dem Digitalvertragsrecht im BGB	455
D. Querschnittskategorie als sinnvolle Alternative für digitale Inhalte?	458
Kapitel 6: Zusammenfassung	461
A. Urheberrechtsschutz digitaler Inhalte	461
B. Funktionen der Vertragstypen	462
C. Begrenzte Möglichkeiten der Erfassung digitaler Inhalte mit dem Vertragstypsensystem	464
I. Permanente Überlassung digitaler Inhalte – Der argentinische Lizenzvertrag und das deutsche Kaufrecht	464
II. Überlassung digitaler Inhalte auf Zeit – <i>Contrato de licencia</i> vs. Mietvertrag	468
III. Weitestgehender Gleichlauf der Service-Situatonen – Werk- und Dienstleistungsrecht .	471
D. Vertragstypen und die Qualität digitaler Inhalte .	473
E. Die besondere Kategorie <i>contrato informático</i>	479
F. Querschnittskategorien – ein horizontaler Ansatz zu Vertragstypen	482
Literaturverzeichnis	487
Verzeichnis für sonstige Quellen	523
Stichwortverzeichnis	527